

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 15

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Maiwald

Keinem Intellektuellen wird es schlechter gehen

Nun heisst es aber: Ab zur Kasse, bevor die ideologischen Läden geschlossen werden oder die üblichen intellektuellen Rabattmarken von früher nicht mehr gelten. Vor allen Umtauschkassen bilden sich Schlangen von Kopfhändlern, die allerlei Gedankenreklamationen und Philosophiemängel zu Geld machen wollen, solange noch Zeit dazu ist.

Vor den Pfandhäusern stehen die Leute, jeder mit einem Marx-Kopf unter dem Arm, manche noch mit einem Lenin dazu und wollen ihn loswerden. Andere wollen ihren analytischen Silberlöffel ganz abgeben. Denn merke: Wer mit dem theoretischen Teufel speist oder gespeist hat, muss einen grossen Löffel haben, und den hat keiner, seit alle ihr Besteck abgegeben haben und geistig nur noch von der Hand in den Mund leben.

Keinem Intellektuellen wird es schlechtere gehen, aber allen besser, hat der Kanzler versichert. Seitdem stehen die

Reklame



Das Wanderparadies des Malcantone beginnt direkt vor der Haustür unseres komfortablen Dreisternehötelns. Verlangen Sie unsere Gratisdokumentation über Wanderwege und Hotel.

Coupon für Hotelprospekt:

Name: _____

Adresse: _____

Tel. 091 / 59 22 36

PRISMA

Schmerhaft

Ein Sportler, dessen Mannschaft die letzten Reserven mobilisiert, im Interview: «Mir laufed uf em Zahfleisch.»

hrs

Leder-Zukunft

Hätte die Schweiz gegen Portugal gewonnen, wäre der Trainer Carlos Queiroz sofort entlassen worden. So orakelte dann auch der Carlos: «Gott bestimmt das Leben aller Menschen. Nur bei Fussballtrainern gibt es eine Ausnahme. Das sind die Verbandsfunktionäre ...»

kai

Aus-Sicht

Das Westschweizer Magazin *L'Hebdo* über Deutschschweizer Unterhaltungsstars: «Sie haben nichts, womit sie gefallen könnten, und deswegen gefallen sie.»

-te

Wann sonst?

Rührend berichtet die *Cellesche Zeitung* (D) über die Weltpremiere in Vevey vom «Chaplin»-Film und seinem Regisseur Richard Attenborough: «Gleichzeitig wurde der Künstler 70 Jahre. Schon zu Lebzeiten wollte er Schauspieler werden.»

-ks

Egal wie!

Aus einem Osterrezept der *Bunten*: «Nun die Mandelblättchen auf den Tortenboden streuen und die Beeren gleichgültig darauf verteilen.»

k

Untermieter

Nicht genug mit den Computer-Viren! Die *Ciba-Zeitung* meldet, dass sich auch die winzig kleinen Pharaonameisen in Monitoren und Computern einnisteten können ...

bo

Faustregel

Im «Literarischen Quartett» betonte Marcel Reich-Ranicki: «Die Deutlichkeit ist die Höflichkeit der Kritik — der Kritiker!»

mu

Moderatoren

Zu Gast bei Alfred Biolek sagte Sabine Sauer über den Beruf des Moderators: «Wir können nichts — aber keiner kann das so gut wie wir!»

pi